

Beilage zum Enzthäler No. 118.

Samstag, den 3. Oktober 1868.

Privatnachrichten.

Wildbad.

D. Schick'sche Goldtinktur

gegen Zahnschmerz sowohl von hohlen Zähnen als Rheumatismus herrührend empfiehlt als sicherwirkend pr. Fläschchen à 18 fr.

Gust. Suppld.

Wildbad.

Goldtinktur

zum Reinigen der Zähne und Beseitigung der Caries pr. Fläschchen à 27 fr. bei

Gust. Suppld.

Neuenbürg.

Im Feinaähen

übernimmt Aufträge jeder Art, namentlich im Weißnähen, auf Fertigen ganzer Aussteuer, Trauerartikel, Sterbkleider etc., unter Garantie sorgfältiger Ausführung und empfiehlt sich wie auch zur Ertheilung gründlichen Unterrichts an

Lehrmädchen

in allen einschlägigen Arbeiten bestens

Charlotte Richter.

Wohnung im Schmied Blaid'schen Hause.

Neueste Wiener 10 Fl. Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- u. Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen 10mal 25,000 Gulden, 19mal 20,000 Gulden, 40mal 15,000 Gulden, 20mal 10,000 Gulden, 30mal 4000 Gulden, 10mal 3600 Gulden, 30mal 3000 Gulden, 39mal 2000 Gulden, 29mal 1500 Gulden, 41mal 1200 Gulden u. s. w.

Beginn der Ziehung am 14. Oktober d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postarten machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- & Wechselgeschäft.

Neuenbürg.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung bei Hrn. Schneidermeister Bofsch bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend empfehle ich mich aufs Neue mit einer schönen Auswahl Filz- und Seidenhüten neuester Façon, sowie Zeug- u. Filzstiefeln, Hausschuhen in Zeug, Plüsch u. Filz. Auch nehme ich alte Hüte zum Färben und Umändern an. Geneigtem Zuspruch entgegengehend

August Wüst, Hutmacher.

Direct von hier ab

Stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle Zeitungen der Welt ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben von den Zeitungen berechnet werden, befördert von der Annoncen-Expedition

Sachse & Comp. Stuttgart.

Leipzig, Bern, Cassel & Breslau.
Rothebühlstr. 20 1/2 part.

Neuenbürg.

Neueste praktische

Münzen-, Maß- und Gewichts-Berechnung.

Bearbeitet von Chr. Zeller.

4. Schreib. broch. 30 kr.

Diese in Form von Tabellen neu, correct und praktisch bearbeitete Berechnung ist ein nothwendiges Hilfsmittel für alle Geschäftsleute von ganz Europa, da sie für alle Länder gestellt sind

In Commission bei Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Alle in den Kanzleien der Königl. und Gemeinde-Behörden, bei den K. Pfarrämtern und in den Schulen, sowie bei Geschäftsleuten gebräuchlichen

Druckformularen

sind größtentheils vorräthig oder werden auf gef. Bestellungen prompt und billig gedruckt bei
Jak. Meeh.

Miszellen.

Marianne.

Erinnerung aus dem Babelleben.

Von Auguste Kurs.

(Schluß.)

Sie willigte ein, mir sogleich zu folgen. Ein leer, zurückfahrender fremder Lohnkutscher, den wir auf dem einsamen Wege trafen, fuhr sie bis zur Eisenbahnstation, wohin ich nach wenigen Stunden ihr folgte, um dann meiner Ahele die ersuchte Gefährtin zuzuführen. Das fein fühlende, bildsame Mädchen wurde ihr bald lieb und werth,

und schloß sich dafür mit aufopfernder Hingebung ihr an. Die Ruhe und Zurückgezogenheit, die Beide von den Hausgenossen schied, beschwichtigte Mariannen's anfänglichen Kummer, der wohlthätige Zwang, den sie rücksichtsvoll sich anthat, ihr Leid zu verbergen, half ihr bald, es zu überwinden.

Monate waren vergangen und die trüben Erinnerungen tauchten nur noch empor, wenn sie der besseren Gegenwart sich erfreute. In den flüchtigen Stunden, die ich, mehr als je in unruhiger Sorge vor Entdeckung, Adelen widmete, mußte ich erstaunen über die Veränderung, die mit dem stillen, melancholischen Dorfknaben vorgegangen, das jetzt alle frische und harmlose Lebhaftigkeit der Jugend mit neuem Reize schmückte.

Es überraschte mich daher nicht, daß mein Milchbruder, der junge Verwalter auf des Theims Gütern, der, mein Jugendgespieler und mir unbedingt ergeben, mich öfter begleitete, ein offenes Auge und ein offenes Herz für Mariannen's Liebenswürdigkeit zeigte, deren innerer Werth ihm durch mein und Adelen's herzlichtes Wohlwollen verbürgt war. Das Mädchen selbst, wenn auch scheu geworden und sich selbst mißtrauend durch den ersten Irrthum ihres Herzens, schien dem liebenden Bewerber nicht abgeneigt. „Sie haben ihn gestern gesehen“ — wandte der Graf sich zu mir — „oben im Pavillon, wo Marianne dem Treuen endlich ihr Jawort gab.“

Vor fünf Jahren hatte sie es entschieden verweigert. Mitten in das heimliche Stillleben war das Unheil hereingebrochen. Adelen's Stiefbruder war plötzlich gestorben, das Gut, unser Asyl, an einen entfernten Better gefallen, den wir unmöglich in das Vertrauen ziehen konnten und dessen Ankunft stündlich zu erwarten war. Adelen bot die schon erwähnte Tante ein Obdach und den Schutz, dessen sie als junge Waise bedürftig war, den ich, ihr Gatte, immer mehr verstrickt in ein Gewebe von Lügen und Täuschungen, ihr nicht geben konnte und durfte.

Aber unser Kind — der liebe, wenige Monate alte Knabe? — Wie war es möglich, ihn vor den argwöhnischen Blicken der Welt zu verbergen, was auf dem einsamen Gute, wo Adele für die Wittve eines meiner Freunde galt, ziemlich leicht war. Mein Onkel war leidend, die Entdeckung, die seine Pläne vereitelte, mehr noch der Kummer über meine Unbesonnenheit und fortgesetzte Verheimlichung konnten ihm tödtlich sein. Genug — wir waren in rathloser Verzweiflung. Da war es die treue Aufopferung Mariannen's, und ihre grenzenlose Dankbarkeit gegen den Retter ihres Lebens, der ihr die leitende, beschirmende Hand bot, als jedes gewohnte Band gewaltsam zerrissen war, die uns einen schnellen Ausweg zeigte. In der Bedrängniß des Augenblicks machten wir uns die Folgen nicht klar, die aus ihrer Handlungsweise entspringen mußten. Als wir später mit Schrecken und Neue gewahr wurden, daß die Arme auf Kosten ihres einzigen, theuersten Gutes uns gerettet, war das Opfer schon gebracht, und Hugo lebte in sicherer Verborgenheit, von Mariannen's Liebe und Dankbarkeit mit Mutterforge gepflegt und behütet.

Vor wenigen Tagen hat die mir bestimmte Braut eine andere Wahl getroffen, und so die Verpflichtungen gelöst, durch die mein Dheim sich gebunden glaubte. Sein Unwille darüber war mein Bundesgenosse, als ich reuig und hoffnungsvoll die Entdeckung wagte. Mehr noch half mir seine wahrhaft väterliche Liebe für mich,

die hinreißende Liebenswürdigkeit meiner Gattin und des guten Alten Freude bei dem Gedanken, seine letzten Tage nun im Kreise einer geliebten Familie zu verleben. Diese Freude nicht länger zu verzögern, gedenken wir morgen ganz früh diesen Ort zu verlassen und zugleich die treue, vortreffliche Marianne ihrer neuen Bestimmung entgegen zu führen. Die Liebe ihres Gatten, unsere dankbare Freundschaft soll ihr Ersatz geben für die traurigen Jahre der Dienbarkeit und der Verkennung. Das Andenken aber, das sie in ihrer Heimath zurückläßt und mit in die neue Heimath hinüber nimmt, wird nun ein reines, ungetrübtet sein!“

Nach einer herzlichen Einladung an mich, ihn baldigt auf seinem Gute zu besuchen, nach einigen Abschiedsworten für die übrigen Zuhörer, entfernt sich der Graf. Ich verstehe wohl die schnelle Abreise, und daß er weder sich noch die Seinen, zu denen er natürlich die Marianne rechnet, zum Gegenstand müßiger Neugier machen will.

Ich hätte sie gerne noch einmal hier gesehen, das eigenthümliche Mädchen mit dem klaren, festen Verstande und dem weichen Herzen. — Die Sternwirthin hat sich die Augen mit den rothen Tuchspiseln verstopfen getrocknet, und ist mit einem Leisen: — „Gute Nacht allerseits!“ — in das Haus gegangen, die Anderen haben sich müde nach einigen hin und her gewechselten Redensarten entfernt.

Tiefe Stille rings umher. Der Nachthauch weht kühl von den Bergen, und die Blätter der alten Lindenbäume rauschen und flüstern. Das Wasser aus dem nahen Borne rieselt mit hellem Laut in das steinerne Becken, von fern herüber rauschen des Mühlbachs Wellen, goldig leuchten am tiefblauen Himmel die Sterne, und vom nahen Thurme schlägt die Glocke mit lang nachhallenden Klängen elf Uhr. Ich wende mich zur Heimkehr.

Da öffnet sich mir zur Seite das niedere Fenster und das freundliche Angesicht der schönen Marianne schaut heraus. — „Gott grüße Sie, lieber Herr,“ — sagt sie leise und herzlich — „ich mußte Sie noch einmal sehen und Ihnen danken, daß Sie vor langen Jahren und auch jetzt so vielen Antheil an mir genommen. Sie haben nun erfahren, daß ich dessen nicht unwerth, daß ich schuldlos und glücklich bin. Leben Sie wohl, bis ich Sie hoffentlich bald wiedersehe. Noch einmal Dank und gute Nacht!“ — Damit reicht sie mir die Hand, neigt noch grüßend das zierliche Köpfschen und schließt das Fenster.

Ich kehre heim in des Doktors Haus mit den glänzenden Spiegelscheiben. In meine Träume hinüber nehme ich das, was mich so innig erregt, und eben, als ich die rührendste Familiengruppe vor mir sehe, den silberlockigen, verzeihenden Dheim, den jungen Grafen mit seiner erröthenden, zarten Gattin, den schönen, lebenskräftigen Knaben und bescheiden zur Seite meinen Liebling, die Marianne mit dem stattlichen Bräutigam — da weckt mich beim ersten Morgengrauen das Rollen des Wagens, der die Originale meiner Bilder pfeilschnell entführt. Aber die Wahrheit wird sich schöner gestalten, als der Traum.

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten 5 fl. 36 kr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 kr.	Friedrichsd'or 9 fl. 57 kr.
b) mit veränderlichem Cours:	Pfisoln 9 fl. 46 kr.
	20-Frankenstücke 9 fl. 28 kr.
	Stuttgart, 1. Okt. 1868.